

Den Staub des alten Jahres zurücklassen

Haiku aus Japan (aus HI Nr. 106, 112, 113 – Zeitschrift der Haiku International Association)

In Japan (wie auch in China, Vietnam, Korea) feierte man seit Jahrhunderten bis hin zum Jahr 1873 Silvester/Neujahr erst zu Beginn des Frühlings. Dies ergab sich aus dem lunisolaren Kalender (eine Mischung aus Mond- und Sonnenkalender – er enthält zwölf Mond-Monate – zum Ausgleich an das Sonnenjahr wird durchschnittlich nach knapp drei Jahren ein Mond-Monat eingeschaltet). Im Zuge der Meiji-Restauration wurde dann in Japan am 1. Januar 1873 der Gregorianische Kalender eingeführt.

Das japanische Neujahrsfest ist das wichtigste Fest des Jahres und wird in der Regel sehr traditionell mehrere Tage lang gefeiert. So beginnt man schon Tage vor Jahresende zu Hause mit gründlichen Putzaktionen, denn es gilt, den alten Staub des Jahres fortzuwischen und dadurch indirekt die bösen Geister zu vertreiben. Das Haus wird mit Gestecken aus Pinienzweigen und Bambus und Dekorationen aus Reisstroh geschmückt, um so die Götter und die Seelen der Vorfahren zu begrüßen und sich bei ihnen für Schutz bei der Ernte und Familienbestand zu bedanken. Viele Japaner machen Pläne, damit die alten Bürden zurückgelassen und die guten Vorsätze im neuen Jahr umgesetzt werden. Der Abschied des alten Jahres (*bonenkai*) wird zusammen mit Freunden und viel Alkohol kurz vor Silvester sehr ausgelassen gefeiert. Der letzte Tag des Jahres wiederum wird eher ruhig im Kreise der Familie begangen. Man serviert Soba-Nudeln (dünne gekochte Nudeln aus Buchweizen) verbunden mit der Hoffnung auf ein sorgenfreies, neues Jahr und wünscht sich dabei ein langes Leben.

Diese Nudeln sollten aber vor 24.00 Uhr aufgegessen sein, es darf keine einzige Nudel übrig bleiben, damit die glücksbringende Wirkung nicht ins Gegenteil umgekehrt wird.

Ein wichtiger Bestandteil des Silvesterabends ist der Gang zum Tempel (*oharai*).

Mit genau 108 Schlägen tönen die Glocken in den buddhistischen Tempeln – ihr lang anhaltender Klang schwingt bis in das kommende Jahr hinein. Durch diese Schläge sollen die 108 Leidenschaften, welche man im Laufe des alten Jahres angesammelt hat, vertrieben werden, denn zum Jahreswechsel (*omisoka*) möchte man unbelastet dem neuen Jahr entgegensehen können.

Typische traditionelle Neujahrsgerichte (*osechi*) sind z. B. die Miso-Suppe mit Reiskuchen (*mochi*), Scheiben aus zubereiteter Fischpaste (*kamaboko*), schwarze Sojabohnen (*kuro-mame*), die japanische Bitterorange (*daidai*) und vieles mehr. Viele dieser Gerichte symbolisieren Wünsche, wie Glück, und werden mit bestimmten Vorstellungen und Erwartungen des neuen Jahres assoziiert. Dabei stellt der Spiegel-Reiskuchen (*kagami-mochi*) eine besondere traditionelle Dekoration dar. Er besteht aus zwei Mochi und einer Daidai, welche kunstvoll arrangiert und mit Blättern und Papierstreifen verziert werden. Die beiden Mochi symbolisieren das Kommen und Gehen der Jahre, während die Daidai für die Generationen steht.

Hat man den Ausklang des Jahres mit einem Tempel-Besuch verbunden, gilt dies auch für den ersten Tag des neuen Jahres (*hatsumode*). In festlicher, teilweise traditioneller Kleidung besucht man mit der Familie einen Tempel (oder Schrein). Bei den Schreinen wird in der Regel jener aufgesucht, der in einer glücksverheißenden Richtung zum Haus der Besucher liegt.

Zum Jahreswechsel ist die japanische Post besonders gefordert – jeder möchte seinen Freunden und Verwandten Postkarten mit Neujahrswünschen (*nengajo*) schicken, auf denen das Symboltier des neuen Jahres zu sehen ist.

Akemashite omedeto gozaimasu – Frohes Neues Jahr!

Außerdem bekommen die Kinder von ihren Eltern und Verwandten Geldgeschenke (*otoshidama*), hübsch verpackt in edle Umschläge.

Und natürlich hat der erste Traum des Jahres (*hatsu-yume*) eine besondere Bedeutung und sagt das eigene Schicksal für das kommende Jahr voraus. Der Überlieferung nach sollen darin der Fuji-Berg, Falken und Auberginen vorkommen. Schon während der Feudalzeit ließen sich die Leute einiges einfallen, um sicherzugehen, dass sie einen glücklichen

Traum träumten. So legte man das Bild eines Schatzschiffes unter sein Kopfkissen und hoffte auf Glück und Reichtum für das begonnene Jahr.

*with all my heart
writing New Year's cards
the China ink's fragrance*

Ishiwata Hisako

mit ganzem Herzen
schreibe ich Neujahrskarten
der Duft der Chinatinte

*writing New Year cards
so many addresses
with dai und oka*

Tsukazuki Bonta

ich schreibe Neujahrskarten
so viele Adressen
mit dai und oka

*auf der Straße geht
ein nachdenkliches Gesicht
am Jahresende*

Yamato Akiko

*glasses on
I am looking for them
the end of the year*

Kiryu Ken

die Brille auf
suche ich sie
Jahresende

*choosing a way of life
that ought to succeed
in the New Year*

Kawamoto Kyo

ich wähle eine Lebensweise
die gelingen dürfte
im Neuen Jahr

*in the best clothes I have
spending New Year Eve
in temporary house*

Otsuka Koki

in den besten Kleidern die ich habe
verbringe ich Silvesterabend
Behelfsunterkunft

*happiness
no matter how small
my first New Year's fortune*

Ojimi Soko

Zufriedenheit
ganz gleich wie klein
mein erstes Neujahrsglück ist

*trying out my smile
in the mirror
first look of the New Year*

Sekijima Takako

*living alone –
the only sounds from me
the New Year*

Kubota Etsuko

*an empty space –
just me on the veranda
a New Year's sparrow*

Horikoshi Yoshiko

*thin clouds
scattering in every direction
the first rising sun*

Miyata Shoko

*the soft breeze
of the New Year
touches my face*

Osaka Seifu

*Mt. Fuji as if stretching
to the cloudless
New Year sky*

Akiyama Maria

*my first visit to the shrine
enjoying the sound
of the gravel*

Kawasaki Renko

*a child on my shoulders
counting those before me
first visit to the shrine*

Hirukawa Akiyo

ich probiere ein Lächeln aus
im Spiegel
der erste Blick im Neuen Jahr

alleinstehend –
die einzigen Geräusche von mir
das Neue Jahr

freier Platz –
nur ich auf der Veranda
und ein Neujahrsspatz

dünne Wolken
treiben in alle Richtungen
der erste Sonnenaufgang

der leichte Hauch
des Neuen Jahres
berührt mein Gesicht

Fuji – als ob er sich streckt
zum wolkenlosen
Neujahrshimmel

mein erster Schreinbesuch
ich genieße den Klang
der Kieselsteine

das Kind auf meinen Schultern
zählt jene vor mir
erster Schreinbesuch

*on the roof of the temple
talking about something
the first crows of the year*

Sawano Fujiko

auf dem Tempeldach
reden sie über etwas
die ersten Krähen des Jahres

*young tour guide
absorbed in palmistry
New Year's temple*

Yamada Yukiko

ein junger Reiseführer
vertieft im Handlesen
Neujahrstempel

*pure blue
in my first dream of the New Year
Mt. Fuji*

Fujishima Sakiko

pures Blau
in meinem ersten Traum im neuen Jahr
Fuji

*the Rigel
shining brightly
January 2nd*

Kiuchi Choko

der Rigel
glänzt so hell
2. Januar

*enjoying alone –
the aroma of black tea
after New Year days*

Ono Kakuko

ich genieße allein –
das Aroma des schwarzen Tees
nach den Neujahrstagen

*no one noticing
on the third day of the New Year
the new moon in the sky*

Fukuda Hisashi

niemand bemerkt
am dritten Neujahrstag
den neuen Mond am Himmel

Ins Englische übersetzt von Richard und Kinuko Jambor
Übersetzung ins Deutsche: Claudia Brefeld

Quellen:

<http://www.de.emb-japan.go.jp/NaJ/NaJ1001/neujahr.html>
http://www.brauchwiki.de/Neujahrsfest_in_Japan
<http://www.embjapan.de/artikel/neujahrsfest-japan>
<http://blog.japanwelt.de/japanisches-neujahr-der-oshogatsu-survival-guide/>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kagami-Mochi>